

Baden ist.

Schuljahresbericht

**Volksschule Baden
2022/2023**





INHALT SCHULJAHRESBERICHT 2022/2023

04

Geschäftsleitung



13

Schulhaus Rütihof



17

Schulhaus Tannegg



23

Schulhaus Dättwil



29

Schulhaus Meierhof



35

Schulhaus Kappelerhof



41

Schulhaus Ländli



45

Schule Burghalde,
Sekundarstufe I



54

Schulführung und
Schulverwaltung



Geschäftsleitung Schule



Von links nach rechts: Georg Ziffermayer, Raphael Egli, Christin Hadorn, Andrea Tommer, Annette Rüetschi
Alexandra Wiegand, Stefan Künzi, Riccardo Rizza, Oliver Pfister, Mischa Frank, Jethro Gieringer.
Es fehlt Adriana Benz.

EIN SCHULJAHR MIT GROSSEN MEILENSTEINEN



Riccardo Rizza
Geschäftsführer

**«Wir können die Zukunft
nicht voraussagen, aber wir
können Sie gestalten.»**

Peter Drucker

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung (GLS) hat im Verlauf von insgesamt sieben Sitzungen sowie zwei Retraiten im November 2022 und im März 2023 ihre Aufgaben behandelt.

Das Hauptthema während den beiden Retraiten war die Entwicklung einer neuen Mehrjahresplanung. Der Grundstein dafür wurde bereits bei der Retraite im November 2022 gelegt. Mithilfe der Methode LEGO® Serious Play® wurden gemeinsame Visionen, Werte und Prinzipien erarbeitet. In einer spielerischen und kooperativen Atmosphäre konnten strategische Entscheidungen getroffen werden.

Des Weiteren hat die GLS in diesem Schuljahr die Schule Unterstrass in Zürich besucht. Der Austausch mit dem Schulpersonal hat uns die Möglichkeit gegeben, unsere eigene Führungstätigkeit im Kontext einer anderen Führungspraxis zu reflektieren. Die Mitglieder der Geschäftsleitung haben wertvolle Erkenntnisse für ihre weitere Entwicklung an den jeweiligen Schulstandorten gewonnen.

Strategische Ziele für die Schuljahre 2023/24 bis 2026/27

In der Mehrjahresplanung wurden folgende 5 strategischen Ziele definiert:

1. Die VSB zeichnet sich durch eine Kultur der «offenen Türen» aus.
2. Die VSB ist eine attraktive Arbeitgeberin, die Bedürfnisse der Mitarbeitenden und der Bedarf der Schule stehen im Einklang.
3. Die Mitarbeitenden der VSB sind auf verschiedenen Ebenen vernetzt, so dass sie unter anderem über Trends und Entwicklungen informiert sind.
4. Interessen und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler leiten das Handeln der Mitarbeitenden der VSB.
5. Formelle und informelle Bildung sind verbunden zu einem gemeinsamen Lebensraum.



Die Schulleitungen haben den Auftrag zu jedem strategischen Ziel mindestens ein operatives Ziel für ihren Schulstandort zu definieren.

Bei den Schulleitungen kam es zu einigen personellen Veränderungen. An der Kindergarten- und Primarschule im Meierhof übernahmen Adriana Benz mit 30 Prozent und Andrea Tommer mit 40% gemeinsam die Schulleitung. Im April 2023 verliess Raphael Egli, der zuvor als Schulleiter an der Schule Tanegg tätig war, Baden in Richtung Zürich.

An der Sekundarstufe I endete für Georg Ziffermayer nach einer zehnjährigen Amtszeit sein letztes Schuljahr als Schulleiter in der Burghalde aufgrund seiner anstehenden Pensionierung. Für Einzelheiten verweise ich gerne auf den Artikel im Schulblatt vom Juni 2023.

Standortbestimmung Medien und Informatik

Im September 2022 trafen sich alle Schulleitungen, alle PICTS (Lehrpersonen, welche pro Schulstandort den pädagogischen Support gewährleisten) sowie alle TICTS (Fachlehrpersonen, welche für den technischen IT-Support zuständig sind) zu einem eintägigen Workshop. Dabei wurde eine Standortbestimmung aus Sicht der verschiedenen Rollen vorgenommen und ein Massnahmenplan erarbeitet. Im Schuljahr 2022/23 wurden bereits erste konkrete Umsetzungen ersichtlich. Die Volksschule Baden hat ein umfassendes IT-Handbuch erarbeitet, welches den TICTS als Orientierungshilfe für ihre Arbeit dient.

Fusion Turgi–Baden

Die Volksschule der Einwohnergemeinde Turgi wird als Organisation in jene der Einwohnergemeinde Baden integriert.

Die mandatierte Arbeitsgruppe arbeitete auch im Schuljahr 2022/23 intensiv an den umfangreichen Vorbereitungsaufgaben der anstehenden Zusammenführung der beiden Schulen Turgi–Baden. Bereits auf Beginn des neuen Schuljahres 2023/24 werden die beiden Schulstandorte der Sekundarstufe I Turgi und Baden unter einer gemeinsamen Schulleitung geführt. Mit der gemeinsamen Führung wird angestrebt, Synergien in der Organisation zu nutzen. Im Schuljahr 2022/23 erfolgte die Aufgabenteilung unter der neuen Schulleitung und die neue personelle Besetzung wurde definiert. Ab 1. August 2023 werden vier Personen die gemeinsame Schulleitung der Sekundarstufe I der beiden Schulstandorte Baden und Turgi bilden.

Die Eingliederung der Kindergarten- und Primarstufe Turgi in die Organisationsstruktur der Volksschule Baden ist hingegen mit Beginn des Schuljahres 2024/25 vorgesehen. Eine erste Zusammenarbeit mit der Schulleiterin der Kindergarten- und Primarstufe Turgi, Monika Müller, ist im laufenden Schuljahr bereits erfolgt unter anderem hat sie an der Retraite der GLS im März 2023 teilgenommen.



1



2



3

- 1 Begehung der Pfaffechappe
- 2 Schul- und Betreuungsraum – Das Projektteam Meierhof an der Arbeit
- 3 Schuljahresschluss der Stufe Kindergarten_Primarschule
- 4 Standortbestimmung Medien und Informatik



4

Für die nächsten Jahre zeichnet sich aus demografischen Gründen ein andauernder Mangel an qualifizierten Lehr- und Fachpersonen sowie Schulleitungen an den Volksschulen ab.

Fachkräftemangel

Der anhaltende Lehrermangel bereitet nach wie vor grosse Besorgnis an der Volksschule Baden. Dank des engagierten Einsatzes der Schulleitungen konnten in diesem Schuljahr alle Stellen besetzt werden. Eine entsprechende Zielsetzung wurde daher in die neue Mehrjahresplanung aufgenommen. Der Fachkräftemangel hat sich ebenfalls im Bereich des Informatik-Supports an den Schulen deutlich bemerkbar gemacht. Aufgrund des Personalwechsels in den letzten Jahren ist wertvolles Know-how verloren gegangen, und die vakanten Stellen konnten erst nach mehreren Versuchen erfolgreich besetzt werden.

Schul- und Betreuungsraum

Intensiv waren auch die Arbeiten zur Planung des Schul- und Betreuungsraums. Die Sanierung der Pfaffechappe läuft auch Hochtouren. Die Schulleiterin, Alexandra Wiegand vertritt die Schule im Projektteam, die Lehrpersonen wurden gezielt, beispielsweise bei der Auswahl des Mobiliars einbezogen. Die Schülerinnen und Schüler konnten beispielsweise bei der Planung des Aussenraums ihre Meinung beitragen. Im Mai 2023 stimmte der Einwohnerrat



Bemusterung des künftigen Mobiliars der Primarschule

dem Projektierungskredit zur Sanierung der Tagesschule Ländli zu. Begonnen hat auch die Planung der Erweiterungen der Schulanlagen Kappelerhof und Meierhof. Auch hier konnten die Lehrpersonen im Rahmen von Workshops den Bedarf auch Sicht der Schule äussern. Ausreichend Schulraum ist für den heutigen Unterricht von grosser Bedeutung und so ist die Freude in den Schulteams gross, dass die Vorbereitungsarbeiten

Ein nächster Meilenstein steht an

Die Entwicklung hin zu schulintegrierten Tagesstrukturen in Baden bedeutet insbesondere in einem internationalen Umfeld eine Investition in den Bildungs- und Wirtschaftsstandort.

Im Rahmen der Sitzung vom 30. Mai 2023 hat der Einwohnerrat beschlossen, die Tagesstrukturen in die Abteilung Bildung und Sport und in die Volksschule zu integrieren. Der Entscheid basiert auf einer externen Evaluation zur Überprüfung des Trägerschaftsmodells der Tagesstrukturen in Baden. Die Evaluation zeigte, dass eine grosse Mehrheit der Eltern mit der schulergänzenden Betreuung zufrieden ist. Es resultierte jedoch auch die Erkenntnis, dass bezüglich der Zusammenarbeit zwischen Tagesstrukturen und Schule sowie einer effizienten Organisation Verbesserungspotenzial besteht.

Der nationale Trend, der sich in den meisten mittleren und grösseren Schweizer Städten abbildet, zeigt in die Richtung «Lebensraum Schule». Dies ist auch eine Antwort auf die neuen gesellschaftlichen Herausforderungen (u.a. steigende Heterogenität der Bevölkerung und wachsendes Bedürfnis nach der Vereinbarung von Familie und Beruf). Mit dem Modell der schulintegrierten Tagesstrukturen, mit einer gemeinsamen Leitung unter dem Dach der Schule, sind die erwünschte Entwicklung und die organisatorischen Herausforderungen an der Schnittstelle zwischen Bildung und Betreuung mit weniger Koordinationsaufwand zu meistern und einfacher sicherzustellen.

Die Umsetzung der schulintegrierten Tagesstrukturen wurde für den 1. August 2025 vorgesehen. Der Verein TaBa hat die Leistungsvereinbarung vorzeitig gekündigt. Daher werden die schulintegrierten Tagesstrukturen an den verschiedenen Schulstandorten zu unterschiedlichen Zeitpunkten umgesetzt. An den Standorten der TaBa, in Dättwil, der Innenstadt (inkl. Allmend) und im Kappelerhof werden die Tagesstrukturen auf den 1. August 2024 in die Schule integriert. An den Standorten der ABB Kinderkrippen (im Meierhof und an der Wiesenstrasse) sowie in Turgi wird dies per 1. August 2025 erfolgen. Dies führte dazu, dass die intensiven Vorbereitungsaufgaben bereits kurz nach Beschluss des Einwohnerrates aufgenommen wurden.

Start mit einer neuen Führungsstruktur

Durch die Abschaffung der Schulpflege und die Einführung einer neuen Verwaltungsstruktur in der Stadt Baden konnten zwei Organisationsänderungen umgesetzt werden.

Neuer Geschäftsleiter Volksschule Baden



Durch die Abschaffung der Schulpflege und die kantonale Neuorganisation der Volksschule wurde zum 1. August 2022 die Aufgaben, Verantwortungen und Kompetenzen der verschiedenen Funktionen der Abteilung Bildung und Sport angepasst. Das Funktionendiagramm, das die häufigsten und wichtigsten Aufgaben im Zusammenhang mit der Schulorganisation erfasst und die Zuständigkeiten regelt, wurde dazu angepasst.

Eine bedeutende Neuerung zum 1. August 2022 war die Trennung der Funktion Abteilungsleiterin/Abteilungsleiter für Bildung und Sport von der Funktion Geschäftsleiterin/Geschäftsleiter. Bisher wurden beide Aufgaben von Mirjam Obrist in Personalunion wahrgenommen. Seit August 2022 ist Mirjam Obrist die Abteilungsleiterin für Bildung und Sport, während die Position des Geschäftsleiters der Volksschule Baden mit Riccardo Rizza neu besetzt wurde. Diese Aufteilung trägt den Anforderungen an beide Funktionen besser Rechnung.

Erster Austausch zwischen Stadtrat und Geschäftsleitung

Mit den neuen Führungsstrukturen der Volksschule hat der Stadtrat die Führungsverantwortung von der Schulpflege übernommen. Im Rahmen der Umsetzung in Baden haben der Einwohnerrat und der Stadtrat folgendem Grund-



satz zugestimmt: «Der Stadtrat übernimmt die Führungsverantwortung für die Volksschule. Um die Zusammenarbeit zu fördern und das gegenseitige Verständnis zu vertiefen, treffen sich der Stadtrat und die Geschäftsleitung VSB einmal im Jahr zu einem Austausch über ein aktuelles Thema.»

Der erste Austausch zwischen dem Stadtrat und der Geschäftsleitung der Volksschule fand am 22. August 2022 in der Aula der Schulanlage Höchi in Dättwil statt. Dabei wurden intensiv die aktuellen und zukünftigen Themen und Herausforderungen aus Sicht der Schule und der Stadt diskutiert. Der Anlass diente auch dazu, sich persönlich kennenzulernen. Beide Seiten schätzten diesen Austausch sehr.

Zur Entlastung der Schulleitungen wurden die Pensen der Schulsekretariate erhöht und neu organisiert. Seit dem 1. Januar 2023 sind nun auch die Schulsekretariate der Kindergarten- und Primarstufe an allen Schulstandorte vor Ort. Diese Massnahme ermöglicht den Schulleitungen eine direktere Kommunikation und führt zu effizienteren Abläufen.

VSB-Party lebt weiter ...

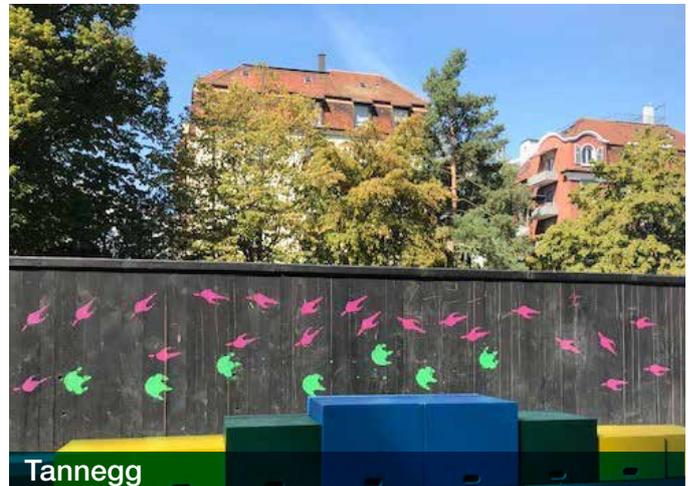
Nachdem die VSB-Party, die über viele Jahre hinweg eine Tradition darstellte, aufgrund von COVID-19 in den letzten beiden Jahren nicht mehr stattfinden konnte, war die Freude im September 2022 gross, als endlich wieder eine VSB-Party ausgerichtet wurde. Unter dem Motto «Mittelalter» hatten alle Mitarbeitenden der Volksschule Baden die Gelegenheit, dem Schulalltag zu entfliehen und sich kulinarisch verwöhnen zu lassen. Die Stimmung war ausgelassen, und es wurde bis spät in die Nacht hineingetanzt.



Kindergarten und Primarschule



Rüthof



Tannegg



Dättwil



Meierhof



Kappelerhof



Ländli

NACH GROSSEN PROJEKTEN ENDLICH WIEDER EIN «GANZ NORMALES» SCHULJAHR IN RÜTIHOF



Annette Rüetschi
Schulleiterin Rütihof

Ein ganz normales Schuljahr liess uns nach den besonderen Herausforderungen der letzten Jahre zur Ruhe kommen. Oder doch nicht? An Herausforderungen fehlte es nicht.

Endlich wieder ein «ganz normales» Schuljahr

Nach der Einführung des neuen Lehrplans, der Umsetzung des neuen Ressourcierungsmodells des Kantons, der Eröffnung der Tagesschule Rütihof und den Herausforderungen, welche uns das Coronavirus bescherte, hofften wir auf ein Schuljahr, welches uns zu Atem kommen lässt. Wir schätzten es, die Schul- und Unterrichtsentwicklungsplanung wieder etwas freier und gemäss den Bedürfnissen unserer Schule, in Angriff nehmen zu können. Bald stellten wir jedoch fest, dass die Veränderungen der vergangenen Jahre nachwirken und uns auf verschiedenen Ebenen stark forderten.

Die Folgen des neuen Ressourcierungsmodells des Kantons

Schulen, welche altersdurchmischte Klassen führen, erhalten mit dem neuen Ressourcierungsmodell keine zusätzlichen Lektionen mehr. Deshalb verloren wir innerhalb von zwei Jahren rund 60 Lektionen, bei fast gleichbleibender Schülerzahl. Wir mussten Klassen schliessen. Die verbleibenden Klassen wurden grösser. Wir stellten uns die Frage, ob unter den neuen Bedingungen altersdurchmisches Lernen (AdL) in Klassen mit drei Jahrgängen noch die richtige Form ist. Wir nahmen uns Zeit, das AdL unter die Lupe zu nehmen. Unser Fazit: AdL hat überzeugende Vorteile betreffend Schulorganisation (Bildung von jeweils gleich grossen Klassen möglich) und grosse Vorteile



Am ersten Schultag werden die 1. Klassen feierlich empfangen.

**Das Profil unserer
Schule hilft uns,
Stellen gut zu besetzen.**

betreffend das soziale Lernen. AdL entspricht dem natürlichen Lernen der Kinder, ist für die Lehrpersonen aber sehr arbeitsintensiv.

Das Team Rütihof entschied sich dafür, trotz schwierigerer Bedingungen, AdL mit drei Jahrgängen weiterzuführen. Im Fremdsprachenunterricht ist das leider nicht mehr möglich, was wiederum die Stundenplanung anspruchsvoll macht.

Sorgen machte uns die Förderung der Kinder, welche eine Lernbehinderung oder eine soziale Behinderung haben: Wir haben mit der neuen Ressourcenverteilung zu wenig Ressourcen für ihre besondere Förderung. Sonderschulen sind voll, Plätze kaum erhältlich. Das war und ist belastend für alle Beteiligten.

Lehrpersonenmangel

Auch wir wurden für zu besetzende Stellen nicht von Bewerbungen überschwemmt. Tatsächlich erhielt ich aber Anfragen von hervorragend qualifizierten Lehrpersonen, welche mir mitteilten, dass sie gerne bei uns arbeiten möchten. Ich hörte von ihnen, dass das Profil unserer Schule Ausstrahlung hat und attraktiv ist: Sowohl das altersdurchmischte Unterrichten wie auch die Tagesschule waren Magnete, von welchen wir profitieren durften.

Die Tagesschule Rütihof: Eine Erfolgsgeschichte

Das zweite Tagesschuljahr verlief mit einer Kindergartenklasse und einer Unterstufenklasse erfolgreich: Die Kinder fühlten sich wohl und besuchten Unterricht und Hort gerne. Die Eltern schickten die Kinder vertrauensvoll und gern in die Tagesschule.



Naturkundeunterricht im Schulgarten: Welche Tiere leben in der Erde?



-
- 1 Spieltag, organisiert durch unseren Schülerinnen- und Schülerrat
 - 2 Schuljaresschlussfeier: Die sechsten Klassen werden verabschiedet
 - 3 Musicalaufführung dritte Klassen

Ein Gewinn war unser neuer Koch: Ruedi Vogel kocht nur für uns und konnte deshalb sehr flexibel reagieren, wenn die Kinder etwas gar nicht essen mochten oder wenn sie ein Gericht ganz besonders gern hatten. Er kochte mit frischen Zutaten und achtete auf eine gesunde, kindgerechte Ernährung. Regelrecht explodiert sind die Anmeldezahlen bei den modularen Tagesstrukturen: Fast 80 Betreuungsverhältnisse wurden vereinbart. Das stellte uns räumlich vor Herausforderungen: Wir haben zwar genug Platz in Rütihof, jedoch sind die Räumlichkeiten für die Bedürfnisse des Hortbetriebs nicht optimal gelegen. Die Raumnutzung an der ganzen Schule Rütihof muss überdacht und neu geplant werden.

Sorgen bereitete uns der Fachkräftemangel, welcher sich auch bei Hortnerinnen bemerkbar machte: Hortnerinnen einzustellen, welche den Ansprüchen genügen und ins Team passen, war aufwendig und anspruchsvoll.

Der Unterricht

Die Weiterbildungen zu kompetenzorientierten Lernaufgaben, zum formativen Beurteilen, zum Lernfeedback und zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen, trugen Früchte. Bei Unterrichtsbesuchen durfte ich sorgfältig vorbereiteten und kompetent durchgeführten Unterricht beobachten, welcher die Anliegen des neuen Lehrplans aufnahm. Unsere Schülerinnen und Schüler lernten in ihrem Tempo, wendeten verschiedene Arbeitstechniken an, arbeiteten in Gruppen oder allein an Aufgaben, welche sie zum Denken anregten und herausforderten – gut begleitet und unterstützt von den Lehrpersonen.

Glanzlichter im Schuljahr

Der feierliche Schuljahresstart, der Waldsporttag, die Klassenskilager der Mittelstufe, das Chorkonzert und die Musicalaufführung unserer Chöre, ein Kunstprojekt und der Spielmorgen, welcher unser Rat der Schülerinnen und Schüler organisierte: Das waren Glanzlichter im Schulalltag, an die sich Kinder und Lehrpersonen gerne erinnern. Diese besonderen Erlebnisse stärkten zudem die soziale Gemeinschaft und gaben neuen Schwung fürs Lernen.

VIEL VERÄNDERUNG IM SCHULHAUS TANNEGG



Alexandra Wiegand
Schulleiterin Tannegg

Man könnte sagen, ein ganz normales Schuljahr liegt hinter uns. Einige besondere, überraschende und erfreuliche Momente hatte es bereit für uns. Zum ersten Mal nach der Coronazeit durften wir mit allen Kindern und Eltern das offene Singen durchführen, ein absolutes Highlight des Schuljahres.

Der Umbau der Pfaffenchappe schreitet voran ...



Raphael Egli
Schulleiter Tannegg

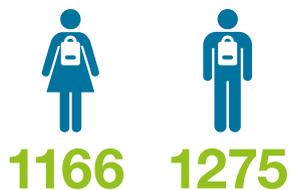
Der Umbau des Schulhauses Pfaffechappe schreitet voran. Damit die Lehrpersonen einen ersten Einblick ins neue Schulhaus erhalten konnten, führte uns der Bauführer im Herbst 22 durch die Baustelle. Alle interessierten Lehrpersonen besammelten sich vor dem Bauwagen auf dem Gelände der Pfaffechappe und wurden mit einem Bauhelm ausgerüstet. Schon beim Betreten der zukünftigen Eingangshalle wurden die Dimensionen des Schulhauses bewusst. Erste Bilder im Kopf entstanden, wie diese Eingangshalle zukünftig aussehen könnte und wie die Schülerinnen und Schüler diese mit Leben füllen würden. Im oberen Stockwerk konnten die ersten Schulzimmer und die grossen Vorzonen betreten werden. Dies regte viele Anwesende zum Austausch über zukünftiges Lernen und ihre Zusammenarbeit an. Auf Ebene des Schulhauseinganges stechen limmatseitig drei grossen Öffnungen ins Auge. Einst drei geschlossene Treppenhäuser, präsentieren sie sich nun offen mit einem herrlichen Blick zur Limmat hin. Nach der Führung waren sich alle einig, das neue Schulhaus macht Freude und Lust, sich darin zu bewegen, zukünftig darin zu lernen und gemeinsame Zeit zu verbringen. Wir sind gespannt, wann das neue Zuhause der Schule Tannegg bezogen werden darf.

***Ein ganz normales Schuljahr mit
allem, was dazugehört!***

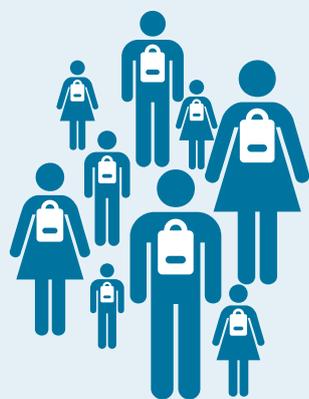
... und wie soll es zukünftig heissen?

Der Name des Schulhauses Pfaffechappe ist für alle stark mit der Sek I verbunden. Lange Zeit war die SeReal in der Pfaffechappe zu Hause. Die Frage, was aus dem leerstehenden Schulhaus Tannegg in Zukunft geschehen wird, war beantwortet. Es sollte als Innenstadtstandort für die Betreuung der Kinder umgebaut werden. Das räumlich nahe zusammenrücken von Schule und Betreuung bot die Gelegenheit, über eine mögliche Namensänderung der Pfaffechappe nachzudenken. Die Schulleitung formierte in Absprache mit der Abteilungsleiterin Mirjam Obrist eine Arbeitsgruppe zum Thema «Namensgebung neu umgebautes Schulhaus». Interessierte Lehrpersonen, die Schulleitung und Mirjam Obrist trafen sich an einem Abend, um sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Dominique Girod, welche für die Signalistik des neuen Schulhauses beauftragt wurde, erklärte sich bereit, den geschichtlichen Hintergrund und Kriterien zur Benennung öffentlicher Bauten zu präsentieren. Auf Basis dieser Informationen formulierten die Anwesenden mögliche Schulhausnamen wie beispielsweise Limmatschulhaus, Schule Tannegg, Schulanlage Tannegg, Schule Pfaffechappe oder Schule Innenstadt. Damit erfasst werden konnte, welcher Namen den grössten Anklang fand,

Anzahl Schülerinnen und Schüler nach Geschlecht



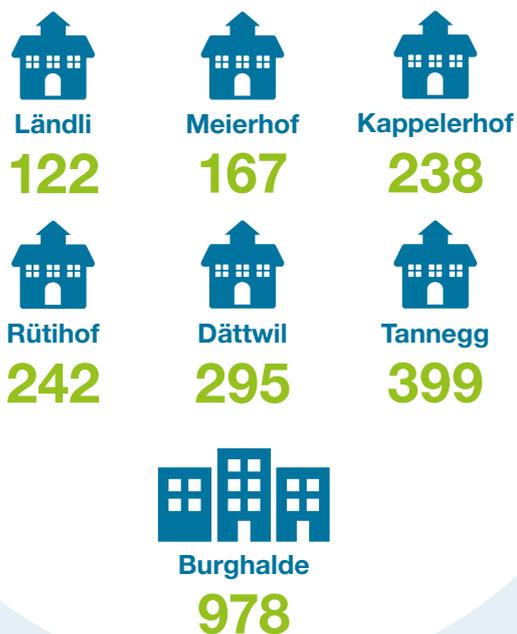
Anzahl Schülerinnen und Schüler nach Nationalität



2441

Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Standort



Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Stufe





Grosses Modell einer Streitbrücke

wurde eine Umfrage bei allen Lehrpersonen durchgeführt. Weitere Gesprächsrunden fanden statt, bis schlussendlich der Antrag für den neuen Namen an den Stadtrat gestellt werden konnte. Wir freuen uns auf die definitive Bekanntgabe.

Die Streitbrücke – Unser Modell zum Umgang mit Konflikten

***Mit Hilfe der «Streitbrücke»
sollen die Kinder lernen, ihre
Konflikte selbständig oder mit
Hilfe eines Freundes oder der
Lehrperson zu lösen***

Streiten ist OK, Gewalt nicht. Unter diesem Motto haben wir an der Schule Tannegg nach einem für uns geeigneten Konfliktlösemodell gesucht. Während des gesamten Schuljahres wurden den Lehrpersonen in mehreren Sitzungen verschiedene Modelle zur Gewaltprävention und dem Umgang mit Streit präsentiert. In Arbeitsgruppen setzen sich die Lehrpersonen intensiv mit den Modellen auseinander und wogen Vor- und Nachteile der verschiedenen Ansätze ab. Finale entschied man sich für das Modell der Streitbrücke. Mit Hilfe der «Streitbrücke» sollen die Kinder lernen, ihre Konflikte selbständig oder mit Hilfe eines Freundes oder der Lehrperson zu lösen. Wobei Streiten und das sich wieder Vertragen als Chance der persönlichen Weiterentwicklung betrachtet werden. Jede Lehrperson fertigte für ihr Klassenzimmer eine kleine Streitbrücke an. Eine richtig grosse, auf der man eine Streitsituation nachspielen oder einen richtigen Streit ausdiskutieren kann, steht den Kindern ebenfalls zur Verfügung. Unsere Schulsozialarbeiterin besuchte während mehreren Wochen jede Klasse und führte das Modell in Zusammenarbeit mit den Klassenlehrpersonen ein. Danach setzten sich die Lehrpersonen verbindlich in den Klassen mittels Arbeitsblätter, Spielen und sonstige Ideen intensiv mit dem Thema auseinander. Mit viel Interesse haben vor allem die Kleinen mit der grossen Streitbrücke geübt. Bei den älteren Kindern fanden eher die kleineren Streitbrücken in den Klassenzimmern Anklang.

Perlen des Schuljahres

Aktiver Tanneggrat – Aktionen zum Thema Umweltschutz und Biodiversität - Auch in diesem Schuljahr wurde vom Tanneggrat eine Projektidee in die Klassen zur Diskussion weitergegeben. Der Wunsch war es, etwas für den Umweltschutz sowie die Biodiversität zu tun. Als Vorschläge wurden eine Verkaufsstandaktion zur Finanzierung eines Umgebungsprojektes rund ums Schulhaus, der Neophytenbekämpfung mit Hilfe des Forstamtes und eine Fötzeliaktion genannt. Alle Klassen wählten in Absprache mit den Klassenlehrpersonen einen Tätigkeitsbereich aus. An einem Samstagmorgen fand auf dem Areal des Tannegg ein Verkaufsmorgen statt. Es wurden verschiedenste Artikel zum Verkauf angeboten, was schlussendlich zu einem tollen Erlös von Fr. 2'700 führte. Dieses Geld wurde dem Architekten der Pfaffenchappe übergeben. Obstbäume und Hochbeete werden die neue Schulumgebung rund um die Pfaffenchappe aufwerten. Der erste Vorschlag der Landschaftsarchitekten wird zukünftige im Tanneggrat angeregt diskutiert und debattiert und zurück an die Klassen gegeben.

Offenes Singen - Drei Mal wurde die katholische Kirche in Baden für das offene Singen reserviert, zwei Mal musste der Termin abgesagt werden. Im Dezember 22 war es endlich so weit. Alle Coronamassnahmen waren aufgehoben und wir durften das offene Singen durchführen. Bereits nach den Sommerferien traf sich das Organisationskomitee der Lehrpersonen, um die Liedauswahl zu definieren und die Termine der Singproben und alles weiter zu definieren. Mit Plakaten, welche in den Schulhäusern aufgehängt wurden, suchte man engagierte Musikerinnen und Musiker unter den Kindern, welche den Chor instrumental begleiten würden. Nach intensiven Probe- und Vorbereitungsarbeiten erfüllte die Schule Tannegg die katholische Kirche mit weihnachtlichen Klängen, die bei den zahlreich erschienenen Besucherinnen und Besucher auf grosse Begeisterung stiessen.

Projektwoche mit Sassa

Nach den Frühlingsferien fand unsere Projektwoche statt. Kunterbunte Kurse wurden den Kindern angeboten. Sie konnten backen, Brücken bauen, Escape Rooms programmieren, 1001 Sportarten erleben, Denkspiele kennenlernen, Skulpturen herstellen und vieles mehr. Das Organisationskomitee hatte alle Hände voll zu tun, die Kinder in die 19 Kursangebote einzuteilen. Am Mittwochmorgen versammelten sich alle Kinder in der Turnhalle. Die Musik- und Tanzgruppe Sassa besuchte uns und führte in den Morgen ein. Nach dem gemeinsamen Start durften die Kinder in Gruppen verschiedene Workshops besuchen. Es wurde getanzt, gesungen und gemeinsam musiziert.



- 1 Frühere Umgebung
Pfaffenchappe – Tannegg
- 2 Tanneggrat
- 3 Kuchenbacken in der
Projektwoche
- 4 Neophytensäuberungsaktion
- 6 Skulpturenatelier in der
Projektwoche



Abteilungen aller Stufen

Anzahl Abteilungen pro Stufe



Kindergarten
19



Primarschule
56



Sekundarstufe I
52



Realschule
8



Sekundarschule
12



Bezirksschule
26



Sonderformen
6

Anzahl Abteilungen pro Standort



Ländli
6



Meierhof
8



Rütihof
12



Kappelerhof
13



Dättwil
15



Tannegg
21



Burghalde
52

Anteil der Schülerinnen und Schüler, welche die Stufe in regulärer Zeit durchlaufen



Kindergarten



Primarschule



Realschule



Sekundarschule



Bezirksschule



«ZÄME I DE HÖCHI UF DE HÖCHI ... MITENAND»



Christin Hadorn
Schulleiterin Dättwil

Unser Leitgedanke in der Höchi: «Eine individualisierende Gemeinschaftsschule ist immer das Bemühen einer Gruppe, in der jedes einzelne Kind, aber auch die Gemeinschaft als Ganzes, sich entfalten kann.»
Zitat: Edwin Achermann

Gemeinsam als Team mit den Schülerinnen und Schülern unterwegs

Wir blicken auf ein buntes, abwechslungsreiches Schuljahr zurück. Die gemeinschaftlichen Anlässe mit allen 300 Kindern werden in bester Erinnerung bleiben. Das Gemeinsame funktionierte auch im Kleinen, wenn 40 Kindergartenkinder gemeinsam turnen, wenn mehrere Klassen gemeinsam den Wald erkunden oder die Grossen den Kleinen eine Geschichte vorlesen. Neben diesem Gemeinsamen galt es jedes Kind individuell mit seiner einmaligen Persönlichkeit zu fördern, seine Anlagen zu entdecken und weiterzuentwickeln.

Ein Leitfaden zum Thema Konfliktlösung entsteht

Wie im Präventionskonzept der VSB vorgesehen, soll es an jedem Schulstandort ein Konfliktlösungsmodell geben. Damit setzte sich das Team in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin auseinander und erarbeitete einen Handlungsleitfaden, der stufengerecht eingesetzt werden kann. Als Pilot-schule beteiligten wir uns am Präventionsprojekt «Initiative gegen Mobbing», initiiert von «Pro Juventute» in Zusammenarbeit mit «Radix» (schweizerische Gesundheitsstiftung). Das Ziel ist, Anzeichen von Mobbing frühzeitig zu erkennen und Massnahmen zu ergreifen.



Gemeinsames Vorbereiten aufs neue Schuljahr

**Hausaufgaben –
muss das sein?**

Die Primarlehrpersonen erarbeiten eine interne Vereinbarung zu den Hausaufgaben

Hausaufgaben sind umstritten. Vergleichsstudien zeigen wiederholt keine Unterschiede zwischen Klassen mit und ohne Hausaufgaben. Trotzdem gehören sie zu unserer Schulkultur und werden nicht selten von den Eltern gewünscht. Wir setzten uns damit intensiv auseinander und erstellten nach vielen anregenden Diskussionen eine Vereinbarung.

Die KG-Lehrpersonen beteiligen sich an einer spannenden schulhausinternen Weiterbildung zum Thema Psychomotorik

Die Schulung der Wahrnehmung aus der Sicht der Psychomotorik ist im Kindergarten zentral. Können wir uns bewegen, ohne dass unsere Wahrnehmung (Hören, Sehen, Sprechen, Bewegen, Tasten) in irgendeiner Form daran beteiligt ist? Ist eine differenzierte Wahrnehmung möglich, ohne mindestens eine klitzekleine Bewegung zu vollziehen?

An praktischen Beispielen erfuhren die Teilnehmenden, dass die Wahrnehmung überall eine Rolle spielt und die Förderung zentral ist, damit die Kinder bereit für den Übertritt in die Schule sind.

Mit neuen Impulsen und vielen Ideen kehrten die Kindergartenlehrpersonen zurück in den Alltag.

Die Schulkinder erleben besondere Schultage

**Ich bekenne, ich brauche
Geschichten, um die Welt
zu verstehen.**

Zitat: Siegfried Lenz

Das Lernen soll kompetenzorientiert und am Vorwissen der Kinder angeknüpft sein. So wird Lernen spannend und jeder Schultag zu einem besonderen. Besonders sind Schultage auch, wenn alle in der Höchi mit demselben Thema beschäftigt sind:

Die Höchi-Kinder reisten mit gespielten, erzählten und vorgelesenen Geschichten in Phantasiewelten. Die Kindergartenkinder und die Schülerinnen und Schüler der Unterstufe kamen in den Genuss einer Theatervorstellung. Es war herrlich zu erleben, wie sich die Jüngsten in der Aula beim Zuschauen amüsierten. Den Kindern der 3. – 6. Klasse wurden von den Lehrpersonen Bücher vorgestellt. Im Klassenrat wurde ausgehandelt, wer welche drei Vorstellungen besuchen kann und die entsprechenden Tickets für den Eintritt verteilt.

Im Juni bereisten wir verschiedene Länder. In Ateliers besuchten die Kinder in altersdurchmischten Gruppen während der Projektstage ein Land. Sie reisten von Österreich bis China, von Norwegen bis nach Korea. Sie wurden begleitet von Kindern, deren Herkunft das entsprechende Land ist und unterstützt von Lehrpersonen und nicht selten von einer Mutter oder einem Vater. So lernten die Kinder einen Gruss in einer fremden Landessprache, sie übten sich im Schreiben von chinesischen Buchstaben oder tanzten einen Volkstanz. Sie buken Spezialitäten oder interessierten sich für die Politik und die Kultur des Landes.



Einer Geschichte lauschen

Am Abschlussfest mit den Eltern wurden die Länder vorgestellt mit Plakaten, Rätseln, Filmen, Tänzen und vielem mehr. Zur Krönung des Anlasses brachten die Eltern aus ihren Heimatländern Spezialitäten mit. Alle genossen die wunderbaren und liebevoll hergestellten und präsentierten Speisen. Das Mit- und Füreinander mit Kindern und Erwachsenen aus ca. 30 verschiedenen Herkunftsländern beeindruckte sehr.

Die Arbeit des Schulhausrates «KVS» wirkt sich aus

—
KVS – Der Kinderrat verändert, verbessert die Schule.
 —

Schlagzeile links davon: KVS – Der Kinderrat verändert, verbessert die Schule. Die Vertretung aus allen Klassen, inkl. Kindergarten, trafen sich 1 x Mal pro Monat zur Sitzung unter der Leitung einer Lehrperson und der Schulsozialarbeiterin. Die Überarbeitung der Höchiregeln, die Lautstärke der Pausenglocke, die Pausenkiste mit den Spielsachen, der Pausenkiosk, die Ordnung in den Schulhausgängen, das defekte Licht in der Toilette, das Ausleihsystem in der Höchi-Bibliothek, der Rasen auf dem Fussballfeld beschäftigte die Kinder.

Der Hauswart und die Schulleiterin wurden ab und an zu Sitzungen eingeladen, um Anliegen zu diskutieren. Die Kinder lernten, dass Wünsche erfüllt und andere begründet abgelehnt werden müssen. Mit einem Apéro wurde die Arbeit beendet und mit einem Diplom an der Schulschlussfeier gewürdigt.

**Herzlich willkommen
Frau Montani!**

Das Sekretariat zieht in die Höchi

Während dieses Schuljahres zügelten die Schulsekretariate von der Mellingerstrasse in Baden in die Schulhäuser. So konnten wir Frau Carol Montani ganz herzlich willkommen heissen. Sie arbeitet seither vor Ort im Schulleitungsbüro. Das ist ein riesiger Gewinn nicht nur für die Schulleiterin, sondern auch fürs Team.

Das Schuljahr geht zu Ende

Am letzten Schultag wurden die 6.-Klässlerinnen und Klässler verabschiedet. Auch Lehrpersonen mussten wir ziehen lassen. Gemeinsam konnten wir auf ein gutes, lehr- und lernreiches Schuljahr zurückblicken. Ich danke allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit: «Zäme i de Höchi uf de Höchi»!



Abschlussfest im Kindergarten



1



3



2



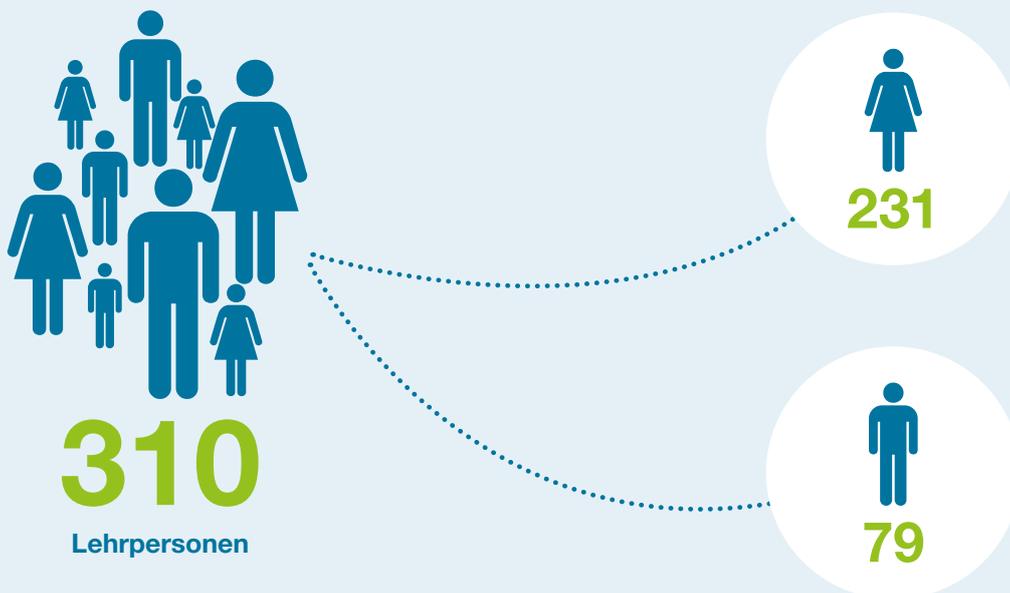
4

- 1 Am Arbeiten im Schulhausrat
- 2 Das Höchi-Team schliesst beim gemütlichen Zusammensein das Schuljahr ab.
- 3 Auf dem Weg in den Kindergarten
- 4 Aus vielen verschiedenen Herkunftsländer kommen wir
- 5 Gemeinsames Adventssingen



5

Anzahl Lehrpersonen nach Geschlecht



Durchschnittliches Alter der Lehrpersonen nach Stufen



KINDER GESTALTEN DEN SCHULALLTAG MIT – IM SCHULHAUS MEIERHOF



Andrea Tommer,
Schulleiterin Meierhof

Im Meierhof haben alle eine Stimme – auch die Schülerinnen und Schüler. Wir schätzen die Ideen, Fragen, Kritik und Anregungen aller Beteiligten.



Adriana Benz
Schulleiterin Meierhof

**«Ich hätte gerne mehr und länger Atelierunterricht!»
Aussage eines 1. Klässlers in Bezug auf den Atelierunterricht.**

Der Schulhausrat wird eingeführt

Nachdem im letzten Schuljahr der Klassenrat nochmals thematisiert und verbindliche Abmachungen getroffen wurden, stand dieses Jahr die Einführung des Schulhausrates an. Mit der Unterstützung unserer Schulsozialarbeiterin erarbeiteten wir in den Vorbereitungsstunden das Konzept.

Jeweils zwei Schulkinder aus jeder Klasse werden demokratisch zu Klassensendelegierten gewählt. Diese treffen sich alle vier Wochen zu einer Sitzung und führen das Treffen mit verteilten Rollen wie Gesprächsführung, Zeiteinhalten und Protokollschreiben möglichst selbstständig durch. Die Schülerinnen und Schüler organisierten einen Wettbewerb, um ein geeignetes Logo für den Schulhausrat zu finden. Die Kinder sind mit viel Elan und Motivation dabei. Die ersten Projekte waren die Organisation der diesjährigen Fasnacht und die verlängerte Pause am letzten Schultag der 6.-Klässlerinnen und -Klässler.



Begabungs- und Begabtenförderung an der Schule Meierhof

Im vergangenen Schuljahr wurde verstärkt auf die individuelle Förderung von Schulkindern Wert gelegt. Der Atelierunterricht, die Projektwoche und das Pullout-Angebot namens Xtra bieten die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten in einem anderen Umfeld individuell weiterzuentwickeln. Durch diese Massnahmen wurde nicht nur Wissen vertieft, sondern auch die Kreativität und Innovationskraft gefördert.

Im Atelierunterricht haben die Schulkinder die Gelegenheit, sich intensiv mit verschiedenen Themen auseinanderzusetzen. Diese Wochen bieten Raum für individuelle Interessen und fördern die Neugierde der Schülerinnen und Schüler. Damit die Kinder auch Gehör finden, begaben sich die beiden Schulleiterinnen in alle Klassen und führten eine Umfrage durch. So wurde die Stimmung abgeholt und Inputs für die nächsten Atelierrunden gesammelt. Diese Ergebnisse sowie die Ergebnisse der Lehrpersonen, welche ebenfalls eine Online-Umfrage ausfüllten, wurden in der Weiterbildung mit Unterstützung der Fachhochschule aufgegriffen und dienten als Grundlage für die Weiterentwicklung des Atelierunterrichts.

Die letztjährige Projektwoche fand im Hinblick auf die diesjährige Badenfahrt unter dem Motto 'Baden war – ist – wird' statt. In altersdurchmischten Gruppen wurde jeden Vormittag ein anderer Workshop mehrheitlich in der Innenstadt besucht und liess Kinder in die Vergangenheit Badens und somit in die Geschichte eintauchen, in der Realität forschen und einen Blick in die Zukunft



werfen. Mit diesem Motto wurden vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten gestaltet und zugleich die Vorfreude auf die Badenfahrt geschürt.

Das Pullout-Angebot Xtra ist für einzelne Schulkinder, welche über eine besondere Begabung zum angebotenen Thema verfügen, vorgesehen. Erstmals wurden die beiden Semesterkurse zu den Themen 'Robotik' und 'Geschichten' durchgeführt.

Champions – Lernen und Sport

IDEE

Niederschwellig und freiwillig

Zentraler Ansatz von «Champions» ist das freiwillige und niederschwellige Treffen am schulfreien Nachmittag. Kinder von der 3. bis 6. Klasse treffen sich im Schulhaus, arbeiten gemeinsam an ihren Hausaufgaben und treiben danach zusammen Sport. Die Kinder werden von älteren Jugendlichen, den Junior-Coaches, sowie einer Standortleitung betreut und unterstützt. Die Junior-Coaches werden aus der 8. und 9. Klasse der Schule Burghalde rekrutiert.

Motivation über Sport

Durch aktive Förderung im Freizeitbereich und kooperatives Lernen profitieren Kinder und Jugendliche auch von ausserschulischen Lernformen. Nicht alle Eltern können ihre Kinder bei schulischen Aufgaben durchwegs unterstützen. Ausserschulische Lernformen sind eine wichtige Ergänzung und fördern die Chancengleichheit.

Das Projekt CHAMPIONS - Lernen + Sport wird von der Kinder- und Jugendanimation durchgeführt.

**Wir sind
alle Champions!**

Wie wird Lernen sichtbar? – Kompetenzraster und Lernlandkarten halten Einzug

Einige Unterrichtsteams beschäftigten sich mit der Frage, wie Lernen sichtbar gemacht werden kann. Sie bildeten sich zu den Themen Kompetenzraster und Lernlandkarte weiter und erprobten diese im Unterricht. Diese Hilfsmittel ermöglichten es uns, den Lernprozess unserer Schulkinder transparenter zu gestalten. Indem wir die Fähigkeiten und Kompetenzen visualisiert haben, konnten wir gezielt auf die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes eingehen. Dieser Ansatz förderte nicht nur das Selbstbewusstsein, sondern half auch, die einzelnen Fortschritte nachvollziehbar zu machen.

Altersdurchmisches Lernen im Deutschunterricht – Herausforderung Lehrmittelsuche

«Sollen wir selbst ein Lehrmittel für den Deutschunterricht in altersgemischten Klassen schreiben?»

Im Zyklus 1 setzte sich ein Unterrichtsteam mit diversen Lehrmitteln für den Deutschunterricht auseinander. Sie suchten nach einem geeigneten Lehrmittel, welche die Bedürfnisse des altersdurchmischten Unterrichts abdeckt. Hierfür organisierten die Lehrpersonen Hospitationsbesuche in anderen Schulen, um auf die Erfahrung anderer Lehrpersonen zurückgreifen zu können. Während des Jahres zeigte sich jedoch, dass es aktuell noch kein Lehrmittel gibt, welche den vielfältigen Ansprüchen des Deutschunterrichts, der Lehrpersonen und der Schülerschaft genügt. Das Unterrichtsteam einigte sich darauf, dass eine Klasse den Pilotversuch mit einem neuen Deutschlehrmittel startet und über die Erfahrung berichten wird.

Hüpfspiele auf dem Pausenplatz

Dieses Jahr durften wir den grossen grauen Asphalt – Pausenplatz bemalen lassen. Entstanden sind ein Hunderterfeld, das nicht nur zum Rechnen, sondern auch rege zum Spielen gebraucht wird, ein Himmel und Hölle und eine Zahlenschnecke.

Sachbearbeiterin vor Ort

Seit dem 1. Januar 23 arbeitet die Sachbearbeiterin Schuladministration Melanie Erne bei uns vor Ort im Schulhaus. Dies ist eine enorme Erleichterung in der ganzen Administration, sowohl für die Schulleitung wie auch für die Lehrpersonen. Die Arbeiten können wesentlich effizienter erledigt werden.

Das Elternnetz wirkt mit

Die Zusammenarbeit mit dem noch jungen Elternnetz wurde dieses Jahr mit Freude gepflegt. Das Elternnetz organisierte oder unterstützte diverse Anlässe wie ein Selbstverteidigungskurs, das Pausenkafi am Besuchstag, den Kiosk

am Sporttag, gemeinsam mit dem Quartierverein das Kuchenbuffet am Weihnachtssingen, mit der Jugendarbeit zusammen die offene Turnhalle an 3 Sonntagen und erstmalig den Kennenlernetreff für alle Eltern von zukünftigen 1. Kindergartenkindern. Dieser Abend, der von den engagierten Verantwortlichen des Elternnetzes vorbereitet wurde, bot Raum für angeregte Gespräche und geselliges Beisammensein. Diese Initiative stärkt nicht nur die Bindung zwischen Eltern, Schule und Kindern, sondern verdeutlicht auch den gemeinsamen Einsatz für die Bildung und Entwicklung unserer Kinder.

Vogelxkursion mit dem Hauswart

Unser Hauswart Thomas Vogler ist ein passionierter Vogelexperte. Auch dieses Jahr haben wir frühmorgens einen Spaziergang gemacht und er hat uns in die Vogelkunde eingeführt. Welche Vögel hören wir bei uns im Wald, wie unterscheiden sie sich und wo halten sie sich bevorzugt auf. Auf unserem Pausenplatz hat es sogar ein Vogelnest und da piepsen die jungen Vögel zur grossen Freude unseres Hauswartes.

Traditionen vs. Moderne – Kulturelle Anlässe und ein Plotterkurs

Natürlich kamen auch die traditionellen Anlässe nicht zu kurz. Die Begrüssung der Erstklässlerinnen und Erstklässler, die Sternwanderung zum Schwobenberg, der Sporttag mit dem*r Schnellsten Meierhöfler*in in der Aue, der Lichterumzug durchs Quartier und das Weihnachtssingen beim Schulhaus, der Fasnachtsball in der Turnhalle und die Verabschiedung der 6.-Klässlerinnen und -Klässler sorgten für Freude und Gemeinschaftsgefühl. Gleichzeitig investierten die Lehrpersonen in die Weiterbildung. Ein Highlight war der Besuch eines Plotterkurses im Rahmen der ICT-Days, der nicht nur grossen Spass bereitete, sondern auch erfolgreich in den Unterricht integriert wurde.

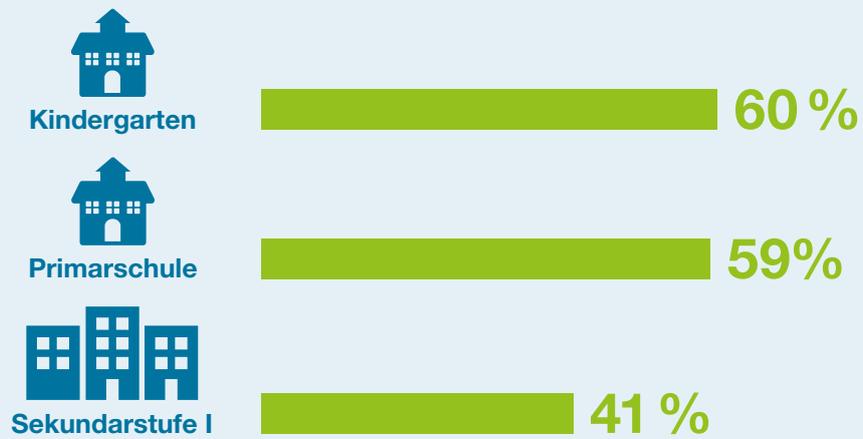
Neue Co-Schulleitung

Ende Schuljahr 21/22 ging die langjährige Schulleiterin Lisa Lehner in Pension. Seit August 22 führen Andrea Tommer und Adriana Benz die Schule Meierhof.

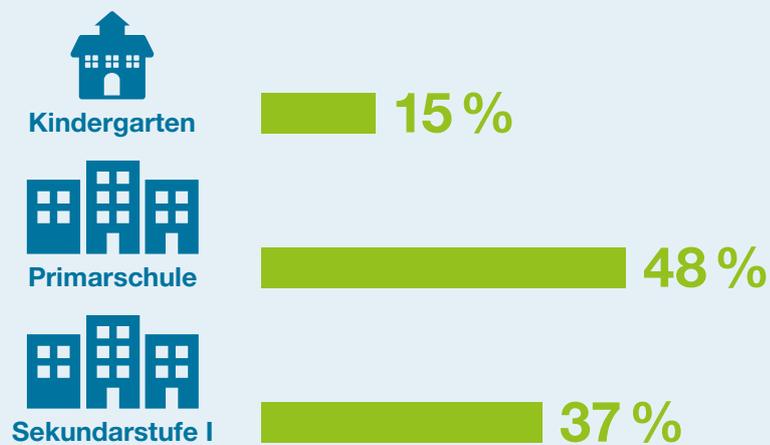


-
- 1 Pausenplatzbemalung
 - 2 De schnellscht Meierhöfler
 - 3 Projektwoche
 - 4 Vogelekursion
 - 5 Fasnacht
 - 6 Lichterumzug

Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad der Lehrpersonen nach Stufen



Anteil der Anstellungsverhältnisse pro Stufe



NEUE RAUMNUTZUNGSMÖGLICHKEITEN IM SCHULHAUS KAPPELERHOF



Mischa Frank
Schulleiter Kappelerhof

*«Die Anlässe mit den Eltern
und Schulkindern zum Thema
„positives Klassenklima“ waren
für alle bereichernd.»*

Konstantes Wachstum der Schülerinnen- und Schülerzahlen

Die Schulkinder der zweiten Klasse durften 27 Erstklässlerinnen und Erstklässler zu ihren Klassenlehrerinnen begleiten. Zum Schluss sangen alle auf der Schulhauswiese versammelten Klassen das Schulanfangslied. Am Nachmittag besuchten 33 Kinder des ersten Kindergartens ihre Kindergartenlehrerinnen zum ersten Kindergartenschultag. Neu durften wir auch 10 Schulkinder aus der Ukraine im Kappelerhof willkommen heissen.

Die TaBa zieht in die Räumlichkeiten der Zwischenlösung

Am 6. Dezember 2021 hat der Stadtrat entschieden, für die benötigte Zwischenlösung bei der Schulanlage Kappelerhof die im Rahmen eines Runden Tisches entstandene Variante umzusetzen. Die TaBa und der Kindergarten 3 konnten nach den Herbstferien die Räumlichkeiten im Turnhallentrakt beziehen. Durch die freiwerdenden Räume der Tagesstrukturen konnten Klassenzimmer und Büroräumlichkeiten im Schulhaus 92 und 52 neu konfiguriert werden. So konnten im Schulhaus 52 zwei Räume als Gruppenräume umgenutzt werden.

Schulhausrat- der KapPirat für Schulkinder ist da



Im Rahmen der Umsetzung des Präventionskonzepts der Stadt Baden wurde in diesem Jahr der Rat der Schülerinnen und Schüler institutionalisiert. Die Kinder gaben diesem Forum den Namen «KapPirat» und gestalteten zusammen mit der Schulsozialarbeiterin, Franziska Steinmann, ein passendes Logo für den Rat. Regelmässig diskutieren die Schulkinder mögliche Ideen und Projekte, die den Schulalltag betreffen. Bei der Umsetzung des Pausenkiosks als Gesamtprojekt konnten die Delegierten des KapPirats viel Überfachliches dazu lernen. Bei der Arbeit am Projekt für den Pausenkiosk für alle Schulkinder des Schulhauses, musste die Projektgruppe einige praktische Probleme lösen, Wissen zusammentragen und um alles unter einen Hut zu bekommen, gut miteinander kooperieren. Überfachliche Kompetenzen, die im 21. Jahrhundert gefragt sind.

Weiterbildung Beurteilen, überfachliche Kompetenzen und Binnendifferenzierung

An der Lehrplan 21 Weiterbildung standen die Themen Beurteilen und überfachliche Kompetenzen im Fokus. Dass die Voraussetzungen für das Lernen der Schulkinder besonders an der Primarschule sehr unterschiedlich ausgeprägt sind, stellt alle Primarlehrpersonen vor grosse Herausforderungen. Im letzten Schuljahr wurde das Churer Modell als Möglichkeit für eine binnendifferenzierende



Erster Schultag



Projektwoche

differenzierende Oberflächenstruktur des Unterrichts erarbeitet. Im neuen Schuljahr wurde der Grundstein für die weiterführende Arbeit an den Tiefenstrukturen des Unterrichts gelegt. Methoden zur Ergänzung bestehender Unterrichtskonzepte oder Grundlagen für neue Unterrichtsgefäße, wie die «Forscher-Garage», werden unter Anleitung eines Coaches der PH FHNW erarbeitet.

Projektwoche

Das Kappi-Team beschloss in diesem Jahr eine Projektwoche für die Kinder des Kindergartens und der Primarstufe durchzuführen. Die Kinder der Primarstufe konnten aus 12 Kursen auswählen und während einer Woche ein Thema oder eine Aktivität kennenlernen. Im Kindergarten führte ein Erlebnisweg durch die Welt der 5 Sinne.

Elternmitwirkung- Elternforum- Verkehrssicherheit

Aufgrund der regen Bautätigkeit im Quartier Kappelerhof kam es immer wieder zu heiklen Situationen mit Lastwagen und Fahrzeugen, die die Fußwege querten und zu unübersichtlichen Situationen für alle Verkehrsteilnehmer führten. Diese unübersichtlichen Situationen waren vor allem für die jüngeren Schulkinder oft nur schwer einzuschätzen. Das Elternforum Kappelerhof zeigte an einer Aussprache mit den zuständigen Stellen der Stadt Baden die Schwierigkeiten für die Kinder auf dem Schulweg auf. Mögliche Lösungsansätze wurden vorgeschlagen und diskutiert. Die zuständigen Stellen der Stadt reagierten rasch und unkompliziert und die beschlossenen Massnahmen führten zu einer übersichtlicheren Verkehrssituation rund um die Baustellen im Kappelerhof.

**Das Elternforum im Kappelerhof
als Anlaufstelle für Eltern
bei Fragen zum Schulalltag.**



Schulkiosk

Positives Klassenklima – gemeinsames Training mit den Eltern

Der Schulalltag kann zu herausfordernden Situationen führen. Damit es nicht zu Konflikten kommt und man gar nicht erst «Stopp» sagen muss, besuchten die Lehrpersonen, eine Weiterbildung, um im Klassenzimmer mit den Präventionsmethoden des Schweizerischen Instituts für Gewaltprävention arbeiten zu können. Diese Gewaltpräventionslektionen werden in den Unterricht eingebaut. Die Trainings zum positiven Klassenklima wurden im Juni gemeinsam mit den Eltern der Kinder der Kindergärten bis zur vierten Klasse durchgeführt. Die Trainings zum positiven Klassenklima waren für alle Kinder und Eltern eine bereichernde Erfahrung.



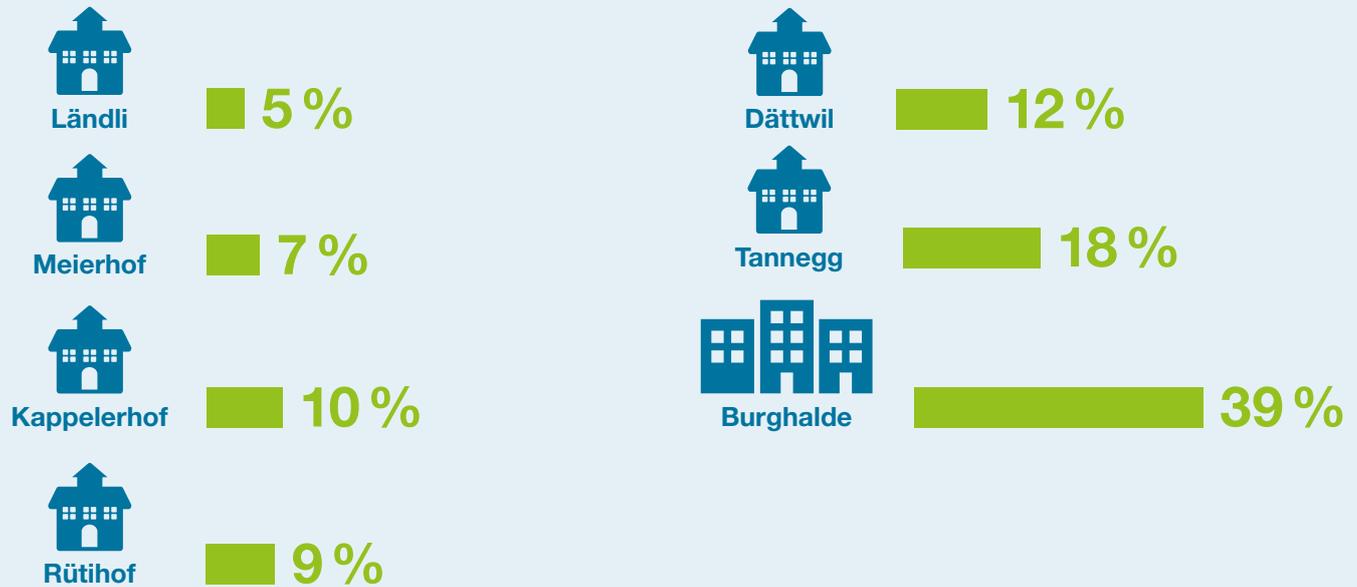
Frohe Weihnachten



-
- 1 Ostern
 - 2-4 Projektwoche
 - 5 Kindergarten



Anteil der Anstellungsverhältnisse
pro Standort (mehrere Standorte pro Lehrperson möglich)



Anteil der Anstellungsverhältnisse
pro Funktion (mehrere Funktionen pro Lehrperson möglich)



BLEIBENDE SPUREN, ABGESCHLOSSENE PROJEKTE UND EIN MEILENSTEIN ZUR SANIERUNG VOM LÄNDLI



Oliver Pfister
Leiter Tagesschule

«Ab dem Schuljahr 22/23 werden Noten im Ländli nur noch für das Zwischen- und Jahreszeugnis verwendet. Ziel ist es ein positives Lernumfeld ohne Angst vor Bewertung und ohne Notendruck zu schaffen.»

Verabschiedungen und Wechsel im Team

Aus unterschiedlichen Gründen, wie Wegzug, Weiterbildung oder der beruflichen Neuorientierung, mussten wir uns Ende Schuljahr von einigen langjährigen Mitarbeitenden verabschieden. Nach 25 Jahren an der Tagesschule und über 40 Jahren im Schuldienst im Kanton Aargau ist zudem Silvia Herzog in Pension gegangen. Silvia Herzog hat sowohl als ehemalige Schulleiterin, als Klassenlehrperson und zuletzt als Lehrerin für Deutsch als Zweitsprache ihre bleibenden Spuren hinterlassen. Erfreulicherweise konnten alle Stellen optimal wiederbesetzt werden.

Sekretariat vor Ort

Im Januar 23 war es soweit. Vom zentralen Schulsekretariat im Klösterli verlegten die Sachbearbeiterinnen ihren Arbeitsplatz definitiv an die Primarschulstandorte. Durch die Präsenz vor Ort wird die Schulleitung in administrativen Belangen entlastet und das Team durch eine weitere Fachkompetenz erweitert.

Weiterbildungen: Digitaler Wandel und Prävention von Mobbing

In den letzten Schuljahren hatte die Präventionsarbeit im Ländli ein hohes Gewicht. So wurde gemeinsam (Unterricht und Betreuung) das Programm Mind Matters zur Förderung der Psychischen Gesundheit eingeführt. In diesem Jahr wurden an Weiterbildungstagen zwei Elemente der Intervention eingeführt. Die Friedensbrücke ist ein effektives Hilfsmittel zum selbstständigen Lösen von Konflikten. Sollte es zu Fällen von Mobbing kommen, werden wir in Zukunft den No Blame Approach anwenden, um die Situation nachhaltig in Griff zu bekommen.

Nicht nur auf der Ebene der Gesundheitsförderung hat sich das Team weiterbilden lassen. Das Einstiegsreferat am ICT Day 2023 beschäftigte sich mit dem Digitalen Wandel an der Schule und dem aktuellen Thema der künstlichen Intelligenz. Am Nachmittag konnten die Lehrpersonen ihren Workshop aus 23 Angeboten selbst wählen und einen für ihren Berufsalltag relevanten Kurs belegen.

Auf dem Weg zu einer Schule ohne Noten

Nach unzähligen Sitzungen und Weiterbildungen ist das Beurteilungskonzept Ländli abgeschlossen. Ab dem Schuljahr 22/23 werden Noten im Ländli nur noch für das Zwischen- und Jahreszeugnis verwendet. Ziel ist es ein positives Lernumfeld ohne Angst vor Bewertung und ohne Notendruck zu schaffen. Vielfältige Formen von Beurteilungsanlässen verhindern, dass Zeugnisnoten aus dem arithmetischen Mittel von Prüfungen resultieren. Zeugnisnoten sollen aus einer umfassenden Gesamtbeurteilung entstehen. Die No-

*Als ganze Schule unterwegs
zu sein, ist stets ein schönes
Erlebnis für alle Beteiligten.*

tengebung liegt im professionellen Ermessen der Lehrperson. Weiterhin zur Tradition gehört, dass in der letzten Woche vor den Frühlings- und Sommerferien die Schulkinder ihren Eltern ihre Arbeiten präsentieren und sich dabei Gedanken machen über Fragen: Was kann ich gut, was muss ich noch üben, was mach ich gerne, worauf bin ich stolz? Aus dem ursprünglichen Zeugnisfest wurden in diesem Jahr definitiv die beiden Zeugnistage. Dies ermöglicht den Eltern einen Termin zu reservieren und den Schülerinnen und Schülern mehr Ruhe und Platz um zusammen mit den Eltern auf ihr Schuljahr zurückzublicken. Auch hier spielt das Zeugnis meistens eine zweitrangige Rolle.

Atelierunterricht für den 1. und 2. Zyklus

Der Atelierunterricht, bereits fester Bestandteil in den Klassen im 2. Zyklus, wurde erstmals auch mit den Kindern vom Zyklus 1 durchgeführt. Zur Auswahl standen attraktive Angebote zusammengestellt und geleitet von Lehr- und Betreuungspersonen. Der Atelierunterricht findet zweimal im Jahr in 5 Doppelkationen statt und wird jeweils mit einer Werkschau abgeschlossen.

Gemeinsam Unterwegs – Frühlingstag auf dem Schwabenberg – Übernachten in der SAC Hütte

Als ganze Schule unterwegs zu sein, ist stets ein schönes Erlebnis für alle Beteiligten. Auf verschiedenen Wegen machten sich die Klassen als Abschluss der Klassenwoche auf den Weg zum Schwabenberg, Nach dem gemeinsamen Mittagessen wurden Aktivitäten angeboten. Zusammen machten sich die Runde 140 Personen wieder auf den Rückweg ins Ländli und wussten, dass im nächsten Schuljahr neben dem Frühlingstag auch noch ein gemeinsamer Herbsttag dazukommen soll.

Ein Highlight erlebten die 5./6. Klassen. Die im Herbst geplante Zweitagesreise mit Übernachtung in der SAC Hütte Spitzmeilen musste wegen Schneefall im Herbst auf den Frühsommer verschoben werden und bildete so einen tollen gemeinsamen Abschluss für die beiden Klassen.

Ein Meilenstein auf dem Weg zur Sanierung Ländli

Am 30. Mai hat der Einwohnerrat über die Sanierung vom Schulhaus Ländli beraten. Doch überraschend deutlich wurde dem Projektierungskredit zugestimmt. Dieser Entscheid ist Motivation für die nächsten Planungsschritte. Läuft das Projekt nach Plan kann das sanierte Ländli im August 2027 wieder bezogen werden. Es ist noch ein weiter Weg mit etlichen Sitzungen und einer bevorstehenden Volksabstimmung im Februar 2025.



1



4



2



5



3



6

- 1 Fasnachtsdisco Motto: Filmfiguren
- 2 Traditioneller Schulstart zur Begrüssung der neuen Kinder
- 3 Frühlingstag auf dem Schwabenberg
- 4 Atelier: Kasperli speaks Englisch
- 5 Atelier: Mini Füess
- 6 Mit dem Atelier am Bouldern



DIE SEK I IST IN DER BURGHALDE ANGEKOMMEN



Jethro Gieringer
Schulleiter Sekundarstufe I



Stefan Künzi
Schulleiter Sekundarstufe I



Georg Ziffermayer
Schulleiter Sekundarstufe I

Nach 2 Jahren Betrieb in der neuen Schule Burghalde können wir sagen: Es funktioniert!

Anker gesetzt

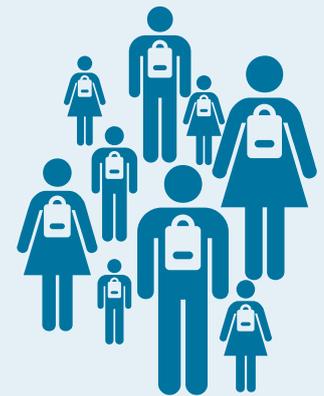
Die letzten Schuljahre waren oft geprägt durch Kartonschachteln, Ein- und Ausräumen, provisorische Räume und viel Flexibilität bei der Raumnutzung. Nach längerer Zeit konnten wir an der Schule Burghalde ausserhalb des Umzugsmodus ins Schuljahr starten. Und doch, gewisse Prozesse und einige Ecken der Schule sind noch nicht allen bekannt. Nach einem weiteren Schuljahr durften wir feststellen, dass die allermeisten Lehrpersonen den Anker setzen konnten. Die Jugendlichen sagten in der Befragung im März aus, dass sich viele von ihnen in der Schulanlage sehr wohl fühlen und in den Klassen ein guter Zusammenhalt gelebt wird. Es zeigt sich, dass wir mit den organisatorischen Formen die Grösse der Schule an einigen Orten erfolgreich brechen können und die Schule Burghalde für viele eine kleine Lebenswelt darstellt.

Jugendarbeit

Seit zwei Jahren führt die Stadt Baden, Kompetenzbereich Kinder und Jugend einen Jugendraum, der in die Schule Burghalde integriert ist. Eine so enge Zusammenarbeit zwischen Jugendarbeit und Schule ist in den Bildungslandschaften der Schweiz selten, birgt aber viele Vorteile. So wird die Schule zu einem ganzheitlichen Bildungsraum, der neben dem schulischen Unterricht auch die Förderung von Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Freizeit beinhaltet. Im Jugendraum der Schule Burghalde können sich die Jugendlichen austau-



Sekundarstufe I:
Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf Leistungstypen



978

Schülerinnen und Schüler
Sekundarstufe I

schen, miteinander spielen, Musik hören oder Hausaufgaben machen. Die Jugendlichen können zudem eigene Projekte und Jugendevents initiieren und werden dabei von Fachpersonen bei der Realisierung ihrer Ideen unterstützt. Auch bei persönlichen Fragen und Problemstellungen erhalten sie Unterstützung und werden bei Bedarf an die entsprechenden Anlauf- und Beratungsstellen (Bsp. Schulsozialarbeit) weitergeleitet.

Der Jugendraum ist von Montag bis Freitag jeweils von 11:45 bis 17:15 Uhr und am Freitag zusätzlich von 18:00 – 21:30 geöffnet. In den Schulferien bleibt er geschlossen. Willkommen, sind alle Jugendlichen der Schule Burghalde – egal mit welchem Hintergrund oder Anliegen.

Neben dem Jugendraum ist der Kompetenzbereich Kinder und Jugend auch in den Quartieren der Stadt Baden aktiv und führt dort regelmässig mit den Kindern und Jugendlichen organisierte Angebote durch. Ausserdem unterstützt sie mit der Mobilien Jugendarbeit Jugendliche im öffentlichen Raum und leistet dort wichtige Präventionsarbeit.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.kinder-jugend.baden.ch

Mensa

Wenn in den grossen Pausen alle gleichzeitig ihr Znüni kaufen wollen, geht es hoch zu und her

Im zweiten Betriebsjahr der Mensa Burghalde durfte das Team der SV Group einige schöne Anlässe durchführen und den Raum mit ganz unterschiedlichen Themen bespielen: vom Ritterschmaus (VSB-Party) über den Abschlussball (Hochschule für Wirtschaft) bis zum festlichen Firmen-Weihnachtessen. Am Frühlingsfest konnten die Jugendlichen in Street-Food-Atmosphäre einen lauen Frühlingsabend geniessen. Die enge Zusammenarbeit mit der Mensa Crew ermöglichte einmal mehr ein tolles Fest.

Wenn in den grossen Pausen alle gleichzeitig ihr Znüni kaufen wollen, geht es hoch zu und her – aber alle gehen gestärkt zurück in den Unterricht. Um die Frequenzen über Mittag zu steigern hat die SV Group eine Digitale Schülerkarte lanciert (ein schuleigenes Zahlungsmittel).

Zum krönenden Abschluss des Schuljahres standen die Abschlussfeiern der 3. Klassen auf dem Programm. Das Mensa Team wurde durch zwei Schulklassen tatkräftig unterstützt.

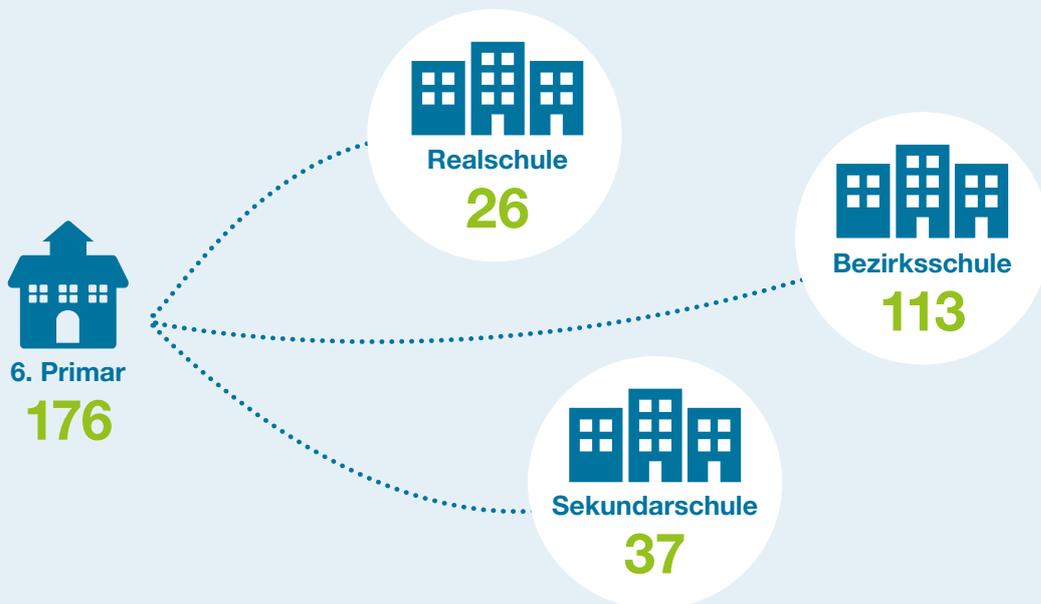
Die Schule dankt der SV Group für die gute Zusammenarbeit und die herzlichen Kontakte mit den Mitarbeitenden.

Seeüberquerung

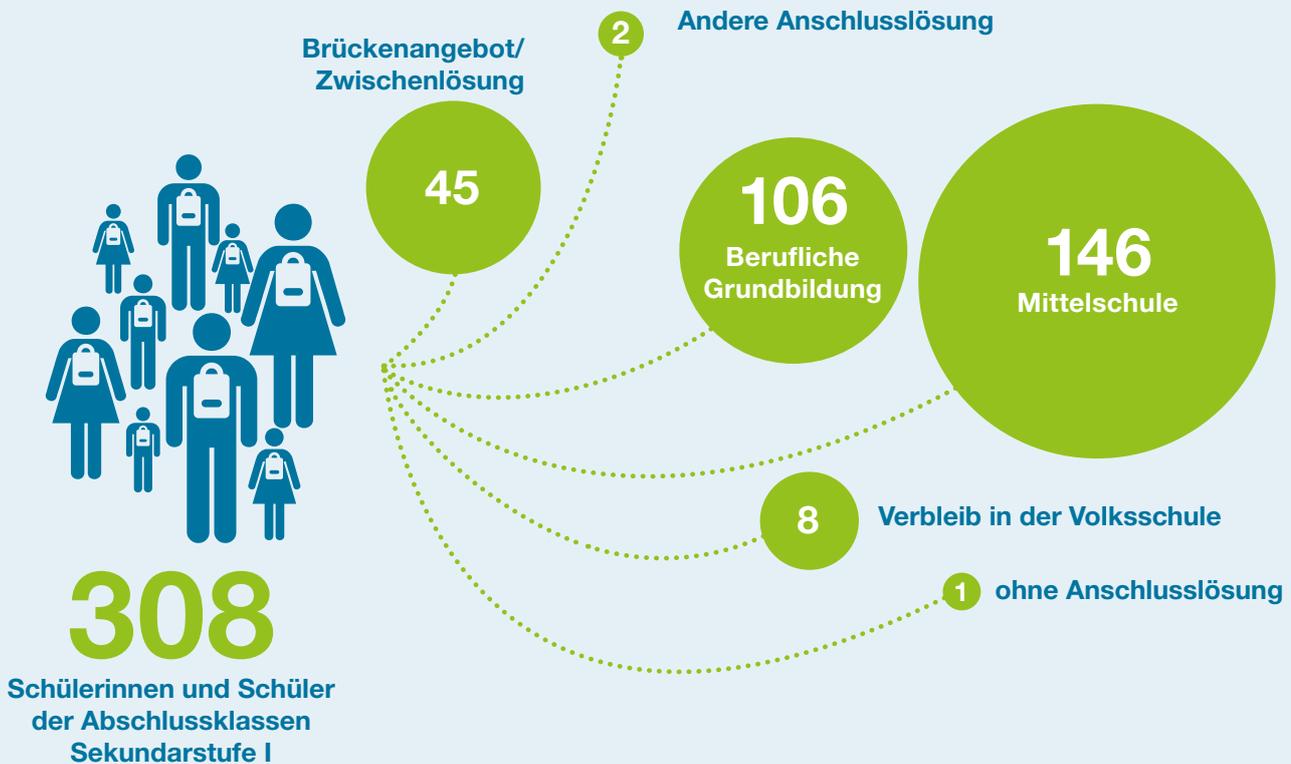
Dank der hervorragenden Infrastruktur mit zwei Lehrschwimmbecken in Baden wird das Schwimmen aller Kinder sehr gut gefördert. So lernen die Kinder in der Primarschule Wassergewöhnung und die Fähigkeit eine kurze Strecke zu schwimmen. Das Schwimmen einer längeren Strecke und das Verhalten in offenen Gewässern sind Ziele der Oberstufe.

Damit das Schwimmen in Seen und Flüssen gefahrenlos abläuft, sind Kennt-

Übertritte
von der 6. Klasse der Primarschule Baden in die Sekundarstufe I
(Anzahl Schülerinnen und Schüler)



Anschlüsse
nach der Sekundarstufe I (Juni 2023)



*Jedes Jahr fahren wir
in die Flumserberge.*

nisse und Fähigkeiten zu erlernen. So haben wir den Anlass der Seeüberquerung kreiert, um eben das in einem sicheren und geschützten Rahmen zu üben. Die Kinder lernen so Gefahren einzuschätzen und ihr Verhalten an sie und die Bedingungen der Natur anzupassen.

So findet dieser Anlass im Zürichsee unter einem sehr strengen Sicherheitskonzept mit Auflagen wie einem Test im Schwimmen von 1 km unter 35 Minuten, maximal 10 SchwimmerInnen pro SLRG Retter mit Rettungsboot, Präsenz der Seepolizei und einem eigenen Schnellboot.

Die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sind sehr positiv, die Erfahrung, in offenen Gewässern zu schwimmen, ist eine Ausbildung für das ganze Leben.

Schneesporttag

Dank der Unterstützung der Stadt Baden und der Eltern können wir allen Schulkindern mindestens drei Schneesporttage während der Oberstufe anbieten. Jedes Jahr fahren wir in die Flumserberge, wo die Jugendlichen verschiedene Schneesportarten wie Langlauf, Snowboard oder Skifahren erlernen oder praktizieren können.

Für Anfängerinnen und Anfänger bieten wir Kurse mit Ski- oder Snowboardleitern an. Die Freude über das Erlernte ist riesig und stärkt das Selbstvertrauen der Kinder. So machen sie eine wichtige Erfahrung über den Umgang mit dem Erlernen von Neuem und im Umgang mit Ängsten.

Die fortgeschrittenen Schneesportlerinnen und Schneesportler fahren in von Leitern geführten Gruppen. Sie können im Winter an der frischen Luft einen Tag Sport treiben, Neues erfahren und soziales Verhalten in neu zusammengestellten Gruppen erlernen.

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden sind auch hier sehr gut.

Klasse B3b ist Funkenflugpreisträger 2023

«Woher kommen unsere Dinge?»

Mit dieser Frage startete die Klasse B3b im Oktober 2022 in ein besonderes Kulturvermittlungsprojekt. Begleitet von drei Ausstellungsmacherinnen und Ausstellungsmacher und ihrer Klassenlehrerin beschäftigten sich die Jugendlichen mit der Herkunft von Gegenständen. Welche Bedeutung hat ein einzelner Gegenstand für mich? Woraus besteht er? Unter welchen Bedingungen wurde er produziert? Auf welchen Wegen kam er bis zu mir? Aber auch: Wofür steht der Gegenstand?

Exkursionen ins Recycling-Paradies und ins Historische Museum sowie das Treffen mit einer Antirassismus-Expertin schulten den Blick auf und hinter die Dinge. Schliesslich wählten alle ein Objekt aus, an das sie Fragen stellten und zu dem sie intensiv recherchierten.

Nach dem Einzug im Kunstraum Baden taten sich neue Herausforderungen auf: Wie setze ich die fast nigel-nagelneuen Golfschläger aus dem Recycling-



Paradies in Szene? Wie kommt das Schwert am besten zur Geltung, welches mir mein Vater vererbt hat? Wie erzähle ich die Geschichte der Schlangenhaut, welche mein Grossvater aus Indonesien mitbrachte? Wie erzähle ich meine Geschichte?

Viele packten die Chance, sich lebensnahen, dringlichen Fragen zuzuwenden und eine eigene Geschichte auf künstlerische und kreative Weise zu erzählen. An der Vernissage und während der zehntägigen Ausstellungszeit im Kunstraum trafen die Arbeiten der Jugendlichen auf ein zahlreiches und interessiertes Publikum.

Im Juni schliesslich durfte die Klasse im Kurtheater die Auszeichnung «Funkflug-Preisträger 2023» entgegennehmen.

Schülerinnen- und Schülerfest

Im Frühling 23 fand in der neuen Schule Burghalde das erste offizielle Fest der Schülerinnen und Schüler der Sek I statt. Über das Motto wurde online abgestimmt. So waren die Stände pünktlich um 18 Uhr ganz nach dem Motto Casino Royale dekoriert. Die Eröffnung übernahmen die Jugendlichen gleich selbst. Das Präsidium hielt die Eröffnungsrede und die Tanzgruppe Thunderbird Generation begeisterte mit einer grossartigen Performance und trug zur ausgelassenen Stimmung des Festes bei. Zwischen Mario Kart, dem Gummibärchenorakel, Roulette, Büchsenwerfen sowie anderen Aktivitätsangeboten konnten sich die Jugendlichen an den Essensständen mit Burgern, Döner, Zuckerwatte und mehr stärken – eine sehr notwendige Energiequelle. Denn um halb 9 wurde die Mensa in eine Disco verwandelt, und eigentlich gab es keine Ausrede, um nicht bis zum Schluss durchzutanzten. Ausser vielleicht man suchte in der Menge von rund 1000 Jugendlichen nach der richtigen Person, um ihr eine Rose zu geben - eine zeitintensive Herausforderung. Und

als zum Festende von der Jury die Stände mit dem besten Service und der schönsten Deko gekürt wurden, stand man vor der praktisch unlösbaren Aufgabe, die Jugendlichen dazu zu bringen, das Tanzen zu beenden. Aber genau das war eigentlich das grösste Kompliment der Jugendlichen an ihr eigenes Fest.

Abschlussfeiern

Seit dem Einzug in die Schule Burghalde vor zwei Jahren feiern die 3. Klassen der Real-, Sekundar- und Bezirksschule ihren Abschluss der Volksschulzeit gemeinsam. Mit dabei sind auch die Integrations- und Berufsfindungsklassen (IBK). In diesem Jahr wurden am Mittwoch in der letzten Woche vor den Sommerferien insgesamt 17 Klassen bzw. über 300 Schulkinder verabschiedet. Aufgrund der grossen Klassenzahl wurden auch in diesem Jahr wieder zwei Abschlussfeiern durchgeführt, welche in der Mensa der Schule Burghalde stattfanden. Bevor die Feiern begannen, waren die Abschlussklassen und ihre Eltern zum Apéro im Freien eingeladen. Bei Beginn der Feier, die mit einer Begrüssung in rund zwanzig verschiedenen Sprachen startete, war die Mensa bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Jugendlichen führten als Moderierende durch das abwechslungsreiche Programm, welches Auftritte von verschiedenen Abschlussklassen beinhaltete. Neben musikalischen Beiträgen, die vom Evergreen bis zum Pop-Hit reichten, und einem Tanzauftritt gab es auch eine kurze Rede der Schulleitung. Höhepunkt der Abschlussfeiern war die Übergabe der Zeugnisse, wozu jede Klasse begleitet von ihrer Klassenlehrperson und einer Fachlehrperson auf die Bühne trat. Die Schulkinder wurden einzeln mit Namen aufgerufen und ihre Lehrpersonen überreichten ihnen ihr Zeugnis und eine Rose. Alle Anwesenden konnten zudem erfahren, welche Zukunftspläne die Jugendlichen nach ihrer Schulzeit haben. Zum Abschluss, bevor sich ihre Wege trennten, standen die Schulkinder jeder Klasse noch einmal zusammen für ein letztes Klassenfoto.







4



6



5

- 1 Projekt «Woher kommen unsere Dinge» B3b, Fotos von Rolf Bismarck
- 2 Georg Ziffermayer – pensionierter Schulleiter
- 3+4 Impressionen vom Schülerinnen- und Schülerfest
- 5+6 Abschlussfeiern der 3. Klassen

Schulführung und Schulverwaltung

Ressortchefin Bildung	Ruth Müri	Stadträtin
Abteilung Bildung und Sport	Mirjam Obrist	Abteilungsleiterin
Fachausschuss Bildung	Ruth Müri	Stadträtin
	Riccardo Rizza	Geschäftsleiter Volksschule Baden
	Christina Kruthoff	Fachperson Bildung
Anzahl Sitzungen	16	
Mitglieder der Geschäftsleitung	Riccardo Rizza	Geschäftsleiter
	Adriana Benz	Schulleiterin Kindergarten und Primarschule Meierhof
	Raphael Egli	Schulleiter Mittelstufe Tannegg
	Mischa Frank	Schulleiter Kappelerhof
	Jethro Gieringer	Schulleiter Sekundarstufe I
	Christin Hadorn	Schulleiterin Dättwil
	Stefan Künzi	Schulleiter Sekundarstufe I
	Oliver Pfister	Schulleiter Ländli
	Annette Rüetschi	Schulleiterin Rütihof
	Andrea Tommer	Schulleiterin Primarschule Meierhof
	Alexandra Wiegand	Schulleiterin Kindergarten und Unterstufe Tannegg
	Georg Ziffermayer	Schulleiter Sekundarstufe I
Anzahl Sitzungen	7	
Schuladministration	Melanie Erne	Administration Kindergarten/Primar Meierhof
	Dardane Isaki	Administration Sekundarstufe I
	Melanie Keller	Administration Sekundarstufe I
	Karine Knecht	Administration Kindergarten/Primar Rütihof
	Sylvia Knöpfel	Administration Kindergarten/Primar Kappelerhof
	Patricia Martins	Administration Tagesschule Ländli / Administration Sekundarstufe I
	Carol Montani	Administration Kindergarten/Primar Dättwil
	Marion Schauff	Administration Kindergarten/Primar Tannegg
Administration Geschäftsleitung	Berit Bucefari	Administration Geschäftsleitung
	Nadja Lévano	Leiterin Finanzen und Prozesse
	Birgit Zickert	Administration Geschäftsleitung

